

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Lehramtsanwärter im Schulamtsbereich Südthüringen - nachgefragt

Im Zusammenhang mit der Beantwortung der Kleinen Anfrage 7/2914 in Drucksache 7/5154 ergeben sich Nachfragen.

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** hat die **Kleine Anfrage 7/3107** vom 29. März 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 18. Mai 2022 beantwortet:

1. Wie viele Lehramtsanwärter und ausgebildete Lehrkräfte müssten nach Kenntnis der Landesregierung in den verschiedenen Schulformen, Klassenstufen und Fächern im Schulamtsbereich Südthüringen pro Schuljahr eingesetzt werden, um den Unterricht flächendeckend absichern zu können respektive wie viele Personalstellen fehlen aktuell in den verschiedenen Schulformen, Klassenstufen und Fächern?

Antwort:

Der unten dargestellte Bedarf an Einstellungen enthält nicht die Fehlstellen/Fehlstunden durch Langzeitkranke und bildet auch nicht die Verschiebungen ab, die sich durch schulartübergreifende Abordnungen ergeben.

Hieraus resultieren die aktuellen 254 Ausschreibungen über alle Schularten.

Schulart	Ausschreibungen	zugesagt	weiter ausgeschrieben
Grundschule	33	2	31
Regelschule	82	16	66
Förderschule	27	0	27
Gemeinschaftsschule	26	5	21
Gymnasium	58	13	45
Berufsbildende Schule	28	5	23
Gesamt	254	41	213

Ausschreibungen an Grund- und Förderschulen sind in der Regel nicht fachgebunden. Im Bereich der Gemeinschaftsschulen und Regelschulen sind alle Fächer ausgeschrieben, Schwerpunkte sind die MINT-Fächer und Sprachen.

Im Bereich der Gymnasien liegt der Schwerpunkt ebenfalls im Bereich der MINT-Fächer und der Sprachen. Im Bereich der Berufsbildenden Schulen sind es die beruflichen Fächer (Theorie), aber auch MINT-Fächer und Sprachen.

Lehrkräfte decken in der Regel zwei Fächer ab, daher ist eine schärfere Benennung der Schwerpunktfächer oder gar Ausdifferenzierung auf Bedarfe nach einzelnen Unterrichtsfächern nicht möglich. Hinzu kommt, dass durch den zunehmenden Mangel auch die fachfremden Unterrichtsbeauftragungen zunehmen, so dass ein eigentlich vorhandener Bedarf (der aber absehbar nicht mit zusätzlichen Einstellungen gedeckt werden kann) zwar rechnerisch kleiner wird, aber trotzdem gegeben bleibt.

Lehramtsanwärter*innen übernehmen nur im Rahmen ihrer Ausbildung Unterricht. Auch wenn er als bedarfsdeckender Unterricht deklariert ist, ist dies kein klassisches Instrument der Unterrichtsabsicherung.

Die Zulassung und Einstellung der Lehramtsanwärter*innen in den Vorbereitungsdienst für die Lehrämter erfolgt nicht nach Bedarfs Gesichtspunkten. Die Bewerber haben einen Anspruch auf Zulassung zum Vorbereitungsdienst nach Artikel 12 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) in Verbindung mit Artikel 3 Abs. 1 GG und dem Sozialstaatsprinzip. Der Vorbereitungsdienst ist eine Ausbildungsstätte im Sinne des Artikels 12 Abs. 1 Satz 1 GG, denn die Lehramtsstudierenden können den Beruf der Lehrer*innen an einer öffentlichen Schule erst nach der Zweiten Staatsprüfung ausüben. Für das Ablegen der Zweiten Staatsprüfung ist das Ableisten des Vorbereitungsdienstes erforderlich. Die pädagogisch-praktische Ausbildung im Vorbereitungsdienst erfolgt in den mit der Zulassung zum Vorbereitungsdienst bestimmten Ausbildungsfächern und Fachrichtungen. Lehramtsanwärter*innen absolvieren den Vorbereitungsdienst in ihren Ausbildungsfächern, für die an der Ausbildungsschule Kapazitäten vorhanden sein müssen.

2. Ist der Landesregierung bekannt, ob die in Drucksache 7/5154 unter der Antwort zu Frage 5 genannten Bewerber, die ihre Bewerbung abgesagt haben, sich in anderen Schulamtsbereichen bewarben und wenn ja, in welchen anderen Schulamtsbereichen?

Antwort:

Alle Bewerber*innen für den Vorbereitungsdienst bewerben sich grundsätzlich für ganz Thüringen und geben lediglich eine Priorisierung der "Wunschschulamtsbereiche" an. Alle in der Tabelle zur Kleinen Anfrage 7/2914 gezählten Bewerber*innen haben sich also für alle Schulamtsbereiche beworben.

Bei den Lehrämtern Grundschule und Regelschule hatten alle gezählten Bewerber*innen mit dem Erstwunsch Südthüringen bereits im November 2020 eine Stelle im Vorbereitungsdienst angenommen und deshalb abgesagt.

Für einen Bewerber im Lehramt Gymnasium gilt das auch. Warum die anderen drei Bewerber*innen abgesagt haben, ist allerdings nicht bekannt. Vermutlich haben sie sich für ein anderes Bundesland entschieden.

3. Welche konkreten Initiativen plant die Landesregierung, um den Einsatz im Schulamtsbereich Südthüringen für Bewerber attraktiver zu machen und welche Initiativen wurden in den vergangenen Jahren konkret im ländlichen Raum respektive Schulamtsbereich getroffen, um ausreichend Bewerber für die Schulen zu gewinnen?

Antwort:

Die langfristigen Versäumnisse früherer Landesregierungen der 1990er und frühen 2000er Jahre (Sparkurs, Personalkürzung, kaum Neueinstellungen) wirken sich nun, da immer mehr starke Altersjahrgänge der Lehrerschaft in den Ruhestand gehen, immer stärker aus, und die Bedarfe können selbst mit den besten Anstrengungen und den vielen Neueinstellungen, die es seit einigen Jahren gibt, in einigen Regionen nur mit äußerster Anstrengung gedeckt werden.

Im Jahr 2019 startete der Freistaat Thüringen die Lehrgewinnungskampagne "Erste Reihe", um dem gestiegenen Einstellungsbedarf Rechnung zu tragen. Diese fußt auf einem ganzheitlichen Ansatz, der neben der Erhöhung der Einstellungszahlen, aus der Anpassung der Rahmenbedingungen - Wiedereinführung der Verbeamtung, Besoldungserhöhung für Regel- und Grundschullehrkräfte auf A13/E13, Öffnung des Seiteneinstiegs für allgemeinbildende Schulen, Wiedereinsatz von Hortnerinnen und Hortnern mit DDR-Lehrbefähigung im Unterricht an Grundschulen et cetera - und der Professionalisierung des Personalmarketings für Lehrkräfte besteht.

Seit dem Kampagnenstart konnten mehr als 280 Einzelmaßnahmen realisiert werden. Diese reichen von Anzeigenschaltungen zur Berufsorientierung in Fachzeitschriften und Berufswahlmagazinen sowie Informationsveranstaltungen mit Thüringer Lehrkräften und die Präsentation bei einschlägigen Messen wie der größten deutschen Bildungsmesse Didacta oder der Berufsmesse Meiningen über gezielte Social-Media-Formate bis hin zu filmischen Schulportraits zur Bewerbung schwer zu besetzender Stellen. Zuletzt wurde hierfür an der Staatlichen Regelschule Floh-Seligenthal gedreht. Zu finden ist das Video ab Kalenderwoche 17 auf der Internetseite¹.

Lehrerinnen und Lehrer für den ländlichen Raum in Thüringen zu gewinnen, steht im Fokus der Kampagnenkommunikation. Sämtliche Maßnahmen, die geplant und umgesetzt werden, präsentieren den ländlichen Raum als attraktiven Arbeitsstandort. Zudem wurden im Jahr 2021 die Kampagnenmotive überarbeitet und neue Lehrkräfte aus dem ländlichen Thüringen auch für die Bewerbung des Lehrer*innenberufs gewonnen. Die "Landgang-Motive" sind unter anderem auf Thüringer Überlandbussen zu sehen. Einen Meilenstein der Lehrergewinnung, auch im bundesweiten Wettbewerb, stellt das neue digitale Einstellungsverfahren für den Thüringer Schuldienst dar. Das im Herbst 2021 in Betrieb genommene Karriereportal² ermöglicht schnellere, einfachere und zielgerichtete Bewerbungen und gibt auch Seiteneinsteiger*innen die Möglichkeit, ihre individuelle Bildungsbiografie vollständig abzubilden.

Holter
Minister

Endnote:

- 1 <https://www.erste-reihe-thueringen.de/stellenangebote>
- 2 www.schuldienst.thueringen.de